

Wiesbadener Tagblatt.

No. 212. Samstag den 10. September 1853.

Gefunden.

1 Brille, 1 Schlüssel.

Wiesbaden, 9. September 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Der für das Jahr 1854 für die Domaniasweinberge im oberen und unteren Rheingau, sowie bei Hochheim und Wiesbaden erforderliche Bedarf von

68500 Stück eichenen Weinbergspfählen,

4000 Stück Stückfasholz,

1500 Stück Zulastfasholz,

6650 Gebund Roggenstroh,

6650 Gebund Weizenstroh,

2580 Gebund Hefstroh,

948 Karrn Dünger und

12550 Cubikfuß Dünger

soll im Wege der Submission an den Wenigstfordernden vergeben werden.

Die Lieferungslustigen werden daher ersucht, ihre Offerten auf die ganze Lieferung oder auf Theile derselben, verschlossen mit der Aufschrift

„an Herzogliche Receptur Wiesbaden, Submission auf Pfähl-, Fasholz-, Stroh- oder Dunglieferung“

bis längstens den 20. September l. J. einzureichen, indem spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Die Lieferungsbedingungen liegen dahier zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

3522

Bekanntmachung.

Die leihfällig gewordene Fischerei in dem Salzbach und zwar von der Plezmühle dahier bis zur Armenruhnmühle bei Mosbach soll

Donnerstag den 15. September, Morgens 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle anderweit verpachtet werden.

Wiesbaden, den 8. September 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

3523

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. September, Vormittags 11 Uhr, soll das Obst auf den städtischen Obstbäumen, bestehend in Äpfeln, Birnen, Nüssen und Zwetschen, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Anfang wird am neuen Todtenhof gemacht.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Aufforderung.

Alle, welche pro 1854 eine Veränderung der Versicherungscapitalien ihrer in der Landesbrandversicherungsanstalt versicherten Gebäude, oder die Aufnahme noch nicht versicherter Gebäude in diese Anstalt beantragen wollen, werden ersucht, ihre desfalligen Anträge bis zum 1. October d. J. in dem Zimmer des Rathschreibers zu stellen.

Wiesbaden, den 8. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. September, Vormittags 11 Uhr, wird das Kleinmachen von 10 Klafter Holz zur Heizung der Rathhauslocale für den Winter 18⁵³/₅₄ an den Wenigstnehmenden in dem hiesigen Rathhause öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 6. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der großen Burgstraße No. 7 allerlei Möbel, als: gepolsterte Stühle, Kanapee, Sessel, nußbaumene und tannene Kommode, 3 große Spiegel, nußbaumene runde und eckige Tische und Nachttische, 2 Küchenschränke, Fenster-Vorhänge nebst Rouleaux, mehreres Bettwerk, als: Matrazen, Federkissen, Pölve, Plumeaux und sonstiges Küchen- und Hausgeräthe, sowie eine große Partie Tapeten und Borduren meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vom 16. d. M. an täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. September 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3430

Bekanntmachung.

Freitag den 16. September l. J., Morgens 10 Uhr, wird nach Beschluß Herzoglicher Hospital-Commission die Lieferung von circa 200 Malter Kartoffeln, per Malter 200 Pfund, für das hiesige Civil-Hospital auf dem Bureau daselbst öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, 24. August 1853.

Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.
J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Nach Bestimmung Herzoglicher Hospital-Commission soll der Bedarf an Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln, Sago, Hirsen, Gries, Hafergries, Haferferner, Gerste, Reis, Zwetschen, braunem und weißem Zucker, kleinen Rosinen, Citronen, Essig, Salz, Kaffee, Baumöl, geläutertem und Rüböl für die diesseitige Anstalt im Submissionswege vom 1. October 1853 an vergeben werden. Kusttragende zur Uebernahme dieser Lieferung können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung von den Bedingungen Einsicht nehmen, und sind die Offerten und Lieferungsproben verschlossen daselbst bis zum 20. September l. J. einzureichen, wornach deren Eröffnung von Herzoglicher Hospital-Commission erfolgen wird.

Wiesbaden, 24. August 1853.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. September l. J., Vormittags 10 Uhr, wird zufolge Auftrags Herzoglicher Hospital-Commission der Dünger aus dem hiesigen Civil-Hospital auf fünf Jahre, vom 1. October 1853 an, öffentlich meistbietend auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung versteigert.

Wiesbaden, 6. Sept. 1853.

Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.

J. B. Zippelius.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Wachstuch für die diesseitige Anstalt in den Jahren 1854 bis incl. 1857 soll zufolge Auftrags Herzogl. Hospital-Commission Mittwoch den 28. September l. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, öffentlich an den Wenigstnehmenden auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung vergeben werden.

Wiesbaden, 6. Sept. 1853.

Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.

J. B. Zippelius.

Kunst-, Antiquitäten- & Juwelen-Handlung

von

Gebrüder Löwenstein

in Frankfurt a. M., Zeil No. 56.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten in Gold, Silber, Juwelen, Spitzen, Elfenbein, Porzellan, Uhren, Münzen etc. etc.

Grand magasin d'Antiquités

LÖWENSTEIN FRÈRES,

Zeil No. 56 à Francfort s. M.

Achetent et Vendent toutes sortes d'antiquités en or et en argent, pierres et perles fines ivoire et bois sculptés, médailles, porcelaine de levres de Saxe, dentelles Guipures etc. etc.

Ils se chargent également des emballages et de l'expédition des objets d'art.

2468



Eine schöne Auswahl meiner anerkannt vorzüglichen **Piano-Forte's** empfehle billigen Preises zur Vermiethung.

3141

S. Hirsch, Taunusstraße No. 25.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit sein wohlassortirtes Lager von Pfeifen und Cigarrenhaltern, in Ebon, Holz, Porzellan, Meerschäum etc. — von den geringsten bis zu den feinsten Sorten — Tabaksdosen, Stöcke, alle Sorten abgelagerten Tabak, Cigarren, in Kistchen à 250 Stück 1. fl. 20 fr. und feinere. Auch werden alle in das Dreher- und Graveurgeschäft einschlagende Arbeiten prompt und billig angefertigt.

Moritz Schäfer, Dreher und Graveur,
Langgasse No. 8.

3438

Nachdem der Beschluß gefaßt worden ist, vom 17. d. M. an, für die Zukunft keine Duzendkarten zum Parterre mehr abzugeben, so wird dies mit dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß Diejenigen, welche sich in das Parterre zu abonniren wünschen, deßfalls dem Theater-Kassirer **B. Stemmler**, Häfnergasse No. 8, oder dem Theater-Diener **Bilse** Mittheilung machen wollen.

Wiesbaden, den 7. September 1853.

3497

Die Theater-Commission.

Wer sich von der Richtig- und Wahrhaftigkeit der in No. 210 d. Bl. erwähnten Heilung überzeugen will, wende sich an Herrn **Traiteur Ottenthal** in Mainz, wo er erfahren kann, daß das einzige Rettungsmittel zur Erhaltung des Lebens des kranken Kindes nur noch im Heraus-sägen des erkrankten Unterkiefertheiles, worinnen der Knochenfraß saß, von den dortigen Aerzten angegeben und vorgeschlagen war. Eine lebensgefährliche Operation sollte dem lebensgefährlichen Uebel entgegengesetzt werden, worauf die homöopathische Behandlung das Uebel heilte und die schreckliche Operation ausfiel.

Ein schon 25 Jahre lang dieser Heillehre ergebener Verehrer fühlt sich aus seinem Innern veranlaßt, diese Erklärung der Wahrheit entsprechend nachzusenden.

Colonel de Capnist. 3524

An einige Herren Lehrer der Elementarschule!

Warum werden die Schüler genöthigt, ihre Schreibmaterialien ausschließlich bei Hrn. **Flocker** kaufen zu müssen, während man auch anderswo dieselben Sachen eben so gut und oft noch billiger haben kann? 3525

Ein modern gearbeiteter, mit Leder überzogener **Sessel** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3526

Morgen Sonntag den 11. September und die folgenden Sonntage **Flügelmusik** bei **Zoppi** in Sonnenberg. 3527

Klumpenstärke, per Pfund 8 kr., **Schweineschmalz**, **Wurstfett** und **Preußenbrod** ist zu haben bei **G. Kopp**, Neßnergasse. 3528

Täglich Ochsenmaul-Salat

bei **Heinrich Engel.** 3529

Bei **Anton Jung**, Saalgasse No. 12, ist fortwährend gutes **Korn**, **Waizen** und **Gerstenstroh**, sowie gute **Kartoffeln** zu haben. 3530

Roß-Eis-Verkauf bei **H. Wenz**, Conditor. 2086

Ein noch wenig gebrauchter 10 Dhm haltender **Bierkessel**, **Kühl schiff**, überhaupt was zur Bierbrauerei gehört, sowie **Fässer** und **Bütten** sind zu verkaufen. Näheres bei **Georg Wolff**, Commissionär. 3476

Kranken- und Sterbeverein.

Mit dem 1. October l. J. beginnt die zwölfte Ausnahme für neu eintretende Mitglieder. Wir machen dies den Interessenten mit dem Bemerken bekannt, daß die Liste zum Einzeichnen von heute an bis 30. September bei dem Director, Herrn J. P. Krancher, offen liegt.

Auf Grund der Statuten garantirt der Verein jedem Mitglied im Erkrankungsfall eine wöchentliche Rente von 2 fl. 48 kr. und beim Todesfall der Frau 20 fl. als Beerdigungskosten, ferner bei dem Tode des Mitglieds dessen Wittwe oder falls er Wittwer war, seinen Kindern, eine Summe von wenigstens 120 fl.

Das Eintrittsgeld ist nach Altersklassen normirt und ist für die jüngeren Altersklassen gegen früher bedeutend niedriger. Zu näherer Information liegen die Statuten zu Jedermanns Einsicht bereit. 3414
Wiesbaden, den 3. September 1853. Der Vorstand.

La Campagnarde,

concessionirte

belgisch - deutsche Vieh - und Hagel - Versicherungs-
Gesellschaft,

autorisirt durch Königl. Beschluß vom 24. März 1850.

Garantie: Capital 200,000 Franken.

Unter sehr angenehmen Bedingungen können alle Thiergattungen der Landwirtschaft gegen Sterblichkeit, ebenso alle Feldfrüchte jeglicher Art gegen Hagelschaden zur Versicherung aufgenommen werden.

Auf Franco-Anfragen geben gerne nähere Auskunft

Die General-Agenten der Campagnarde für Rhein-
und Main-Gegenden:

Gebrüder Blees.

Biebrich und Wiesbaden, im Juli 1853.

2828

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Auf mehrseitiges Verlangen habe ich die Einrichtung getroffen, daß schon jetzt Gegenstände zu der in den ersten Tagen des Monats October stattfindenden allgemeinen öffentlichen Versteigerung angenommen werden können, indem ich ein zweckentsprechendes Magazin eingerichtet habe.

Wiesbaden, 5. September 1853.

3439

C. Leyendecker, Commissionär.

Bierstadter Nachkirchweihfest.

Sonntag den 11. September findet

wohlbesetzte Tanzmusik im „Bären“

statt, wobei gute Weine, vorzüglicher Borstdorfer Apfelwein, sowie auch
Apfelmoss und gute Speisen verabreicht werden.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ph. Rieser. 3535

Büchsen = Bolzenschießen

täglich am 3318

A u r s a a l.

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie
Landhäuser, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu ver-
kaufen.

Friedrich Schauf. 3390

Ein zweistöckiges im Jahre 1839 erbautes **Hofgebäude** ist zum Ab-
bruch zu verkaufen. Näheres bei **Georg Wolff**, Commissionär. 3476

Bei **Philipp Mai** an der neuen Schule sind gute **Kochbirn** zu
verkaufen. 3503

Ruhrkohlen.

In etlichen Tagen trifft eine Ladung frischer **Ofen- und Schmiede-
Fohlen**, vorzüglicher Qualität, in Viebrich für mich ein.

3502

A. Gleis, Kirchgasse.

Hermann Löwenherz senior (auf dem Michelsberg
No. 7) empfiehlt sein Fabrikat in allen Sorten **Buckskins**, **Tücher**
und **Paletotstoffen**, welche auch im Ausschnitt zu dem Fabrikpreis
abgegeben werden. 3521

Gesuche.

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre
treten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3378

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann
und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo,
sagt die Expedition dieses Blattes. 3392

Eine Französin sucht eine Stelle als Bonne. Näheres im **goldnen
Brunnen**. 3531

Ein solides Mädchen, welches sehr schön Weißzeug nähen und flicken
kann, auch in sonstigen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst.
Näheres bei Frau **Schmidt**, Kirchgasse No. 22. 3532

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei 3393

Friedrich Schauf.

1000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Louis Beyerle. 3284

900 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis Martini in hiesiges Amt
auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3533

Im Wahr'schen Hofe in der Kirchgasse ist ein großer Stall, welcher sich zu einem Magazin eignet, auf den 1. October anderweit zu vermiethen. Näheres bei Dachdecker Schmidt daselbst.

3534

Evangelische Kirche.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Eibach.

" Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

Nach der Mittagskirche die Katechisation mit der weiblichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 11. September. Fest Mariä Geburt.

Vormittag: 1te h. Messe 6 Uhr.

" " 2te h. Messe 7 "

" " Hochamt mit Predigt 9 "

" " Letzte h. Messe 11 "

Nachmittag: Marienbruderschaft mit Predigt und Umgang . . . 2 "

Werktag: Täglich um 6 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montag,

Donnerstag und Samstag um 7 Uhr.

Samstag Abend 6 Uhr Salve und Beichte.

Affisen, III. Quartal.

Heute Samstag den 10. September — Fortsetzung:

Anklage gegen 1) Andreas Janz, 64 Jahre alt, Küfer von Gewerbe, 2) Christoph Janz, 30 Jahre alt, Küfer von Gewerbe, 3) Rosine Janz, 28 Jahre alt, ohne Geschäft und 4) Johann Baptist Janz, 27 Jahre alt, Küfer von Gewerbe, sämmtlich von Winkel, wegen Verletzung des Offenbarungseides und Betrugs resp. Theilnahme an letzterem Verbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Heeser.

Verhandlung vom 8. September.

Der Angeklagte Mathias Helsper von Neudorf, vormaliger Amtsarmenecassirer, wegen Veruntreuung im Dienste und Unterschlagung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren unter Niederschlagung der Untersuchungskosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 10. September: Donna Diana, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Spanischen des Moreto von West. Donna Diana: Frä. Genast, vom Hoftheater in Dresden, als Debüt.

Morgen Sonntag den 11. September: Der Talisman, Posse mit Gesang in 3 Akten von Nestoy. Musik von Adolph Müller. Titus Feuerfuchs: Herr Grobecker, vom Stadttheater in Danzig, als Debüt.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 1½ 5, 9-10 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 50 Min.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 2—4 Uhr, mit

Ankunft in London nach ca. 43 St.

Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 9½ Uhr.

Abends 8 Uhr.

Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Abends 8 Uhr.

Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 9. September 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1505	1500	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102
" Interimsscheine Agio	260	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91
" 5% Metalliq.-Oblig. .	85½	85½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	38	37½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	90½	90½	" Fried.-Wilh.-Nordb. .	58½	5½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	76½	76	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 250 Loose b. R. .	126½	126	" 4% ditto	99½	98½
" fl. 500 " ditto .	—	202	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig. .	79½	79	" fl. 50 Loose	100½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	100	" fl. 25 Loose	32	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	93½	93	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	103
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842 .	92½	92½
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose	71½	71
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose	40	39½
" 2½% Integrale	63	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	56½	56	" 3½% ditto	93½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29½
" 3½% Obligationen . .	96½	96	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach .	124½	124	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	97	96½
" 3½% ditto	92	91½	" 3% Obligationen . .	87½	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98	97½	" Taunusbahnactien . .	304	302
" Sardinische Loose .	41½	41	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	102½	102½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	108½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105	Disconto	4½	—

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 46-45	20 Fr.-St. 9. 28-27	Fr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 48	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52½-51½	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 32-30

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Samstag

(Beilage zu No. 212.)

10. Sept. 1853.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Samstag den 10. September

Abends 8 Uhr

RÉUNION DANSANTE.

Morgen Sonntag den 11. September

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von

Gebrüder Blees.

998

Für Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfsboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerikas und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

3366

Marktplatz zu Wiesbaden.

Ein in bester Lage der Stadt bestehender **Spezerei-Laden** nebst Wohnung ist zu vermieten; die vollständige Ladeneinrichtung nebst den vorräthigen Waaren kann Miether käuflich mit übernehmen. Näheres bei

3476

Georg Wolff, Commissionär.

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Fahrplan der Cölnischen & Düsseldorfer Gesellschaften

vom 10. August 1853 an.

Von BIEBRICH:

Morgens	6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis	Cöln.
"	7 " "	Mannheim an die Züge 2 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Neustadt und 3 $\frac{3}{4}$ Uhr bis Offenburg, Strasburg.
"	7 $\frac{3}{4}$ " "	Cöln an die Züge Nachmittags 4 Uhr bis Hamm, Münster und 5 Uhr bis Lüttich.
"	8 $\frac{3}{4}$ " "	Cöln.
"	9 $\frac{1}{2}$ " "	Cöln, Düsseldorf, Rotterdam. In Cöln an die Züge Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Aachen u. 8 Uhr bis Berlin, Hamburg.
Mittags	12 $\frac{1}{2}$ " "	Cöln an den Zug Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Paris, London.
Nachmittags	1 " "	Mannheim an die Züge Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Carlsruhe u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Neustadt.
"	3 $\frac{1}{4}$ " "	Mainz.
"	3 $\frac{3}{4}$ " "	Coblenz.
"	4 $\frac{3}{4}$ " "	Mannheim, Strasburg an die Züge nach Basel, Paris.
Abends	7 $\frac{1}{2}$ " "	Mainz.

Von ROTTERDAM:

Jeden Mittwoch und Samstag nach **London.**

Vom **9. Juni** c. an sind alle Billete auf den Schiffen beider Gesellschaften gültig. Die Reisenden, welche an Agentur-Stationen einsteigen wollen, sind verpflichtet beim Agenten Billet zu lösen. Die Billete müssen entweder auf den Tag ausgestellt sein, oder auf den Tag abgestempelt werden, an dem die Reise angetreten wird. Dasselbe gilt bei Personalbilletten bezüglich der Rückreise.

Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich

in directem Anschlusse an die Dampfschiffe:

Morgens 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{3}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und
Nachmittags 3 Uhr.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 211.)

Du hast ganz recht, meinte Marie, mit einer Miene voll Ueberzeugung; ein Mann, der nie in Frankreich war, kann kein gewandter schöner Geist sein, noch die Lebensart der feinen Welt besitzen.

Du bist also von deinem Vorurtheil gegen ihn zurückgekommen?

Ja, mein Gemahl, antwortete sie mit einer liebenswürdigen Gutmüthigkeit; da kommt Herr von Coinvilliers: und du sollst sehen, wie freundlich ich ihn, um mein Unrecht wieder gut zu machen, empfangen werde.

Das Gitter des Gartens öffnete sich und zwei Reiter, die am Ende der Allee vom Pferde gestiegen waren, näherten sich, von einigen schwarzen Dienern gefolgt. Der eine war ein kleiner lagerer Mann, von ziemlich häßlichen Zügen und reifem Alter. Sein Wamms von schwarzem Wollenzeuge reichte bis auf die Knie und auf ein Paar Kamaschen aus gleichem Stoffe herab. Ziemlich zerknitterte Bäffchen aus weißem Linon fielen vom Halse auf die Brust, und seine Kopfbedeckung bestand aus einem dreieckigen Hute, ähnlich dem der alten Geistlichen. Er trug keine Perrücke, aber sein volles langes Haar ersetzte dieses unentbehrliche Kostüm eines Fakultätsmitgliedes; auch diese Bäffchen waren Zeichen seiner Würde, welche Niemand verkannte, denn er wurde nie anders als „Herr Doctor“ angedeutet. Er ging, auf ein kleines Rohr gestützt, welches ihm zu Pferde als Reitgerte diente, und von dem er sich eben so wenig als von seinem dreieckigen Hute trennte. Der Andere war ein Mann von ungefähr dreißig Jahren; seine Gesichtsfarbe hatte ein so braunes Infarnat, daß man eine Mischung afrikanischen Blutes in ihm hätte vermuthen können, wenn sein glänzend schwarzes Haar, seine Adlernase und seine fein geformten Lippen nicht klar bewiesen hätten, daß er von reiner europäischer Abkunft sei. Sein Wuchs war nicht sehr hoch, aber seine Haltung zeigte Ernst und Kühnheit zugleich. Auf seinen Zügen lag eine strenge Ruhe und selten sah man diesen Mund unter dem Schatten des aufgefäuselten Schnurrbartes sich zum Lächeln verziehen.

Sein Sie willkommen, Herr Graf, rief Frau von Enambuc, indem sie mit Anmuth den Kopf neigte, und Sie auch, mein lieber Doctor, wir erwarteten Sie mit Ungeduld, wie alle Ihre Patienten Sie erwarten.

Mein lieber Coinvilliers . . . begann der General, ihm die Hand mit Herzlichkeit reichend, aber er konnte nicht reden, denn ein trockener und schmerzhafter Husten schnitt ihm das Wort ab.

Sieh da, so befolgt man meine Vorschriften, polterte sogleich der Doctor, man verweilt nach Sonnenuntergang und noch dazu bei so frischer Abendluft im Freien! Geschwind, Herr General, Sie müssen in's Haus zurück.

Sogleich, Doctor, antwortete der Kranke mit einer Miene voll Ergebung.

Loanga! rief sofort die Gebieterin, indem sie sich gegen die Thüre wandte.

Alsobald erschien ein großer Neger, gefolgt von zwei oder drei andern Sklaven, die ihm den Sessel des Generals wegtragen halfen; Marie folgte, auf den Arm des Doctors gestützt, Coinvilliers blieb etwas zurück.

Mein Herr, wandte sich die Hausfrau stehend bleibend gegen diesen, ich hoffe Sie sind gekommen, um mit uns zu Abend zu speisen?

Ich werde die Ehre haben, Madame, antwortete er mit einer ernstern und schüchternen Verbeugung.

In diesem Augenblicke erschien der Haushofmeister, um anzukündigen, daß die Tafel bereit sei. Frau von Enambuc streckte nun mit feinem Lächeln ihre Hand gegen Voinvilliers aus, indem sie gebieterisch aber zugleich sehr anmuthig sagte: Kommen Sie, mein Herr!

Bei dieser Bewegung blieb der Graf einen Augenblick unentschlossen stehen, dann reichte er ihr die Hand, und als Mariens zarte rosige Finger seine büffellebernen Handschuhe berührten, durchzuckte es ihn, eine leichte Blässe überzog sein Gesicht und er fing an zu zittern. Als die junge Frau ihn so verlegen sah, ermutigte sie ihn durch einen freundlichen wohlwollenden Blick.

Es ist ein gutes Werk, die Kranken zu besuchen, sprach sie, und ich bin Ihnen unendlich verbunden, daß Sie diesen Abend gekommen sind, statt in St. Pierre zu bleiben, wo Sie sich ohne Zweifel besser unterhalten haben würden.

Diese Worte drangen tief in die Seele Voinvilliers und verwirrten ihn noch mehr; er beantwortete sie aber nur mit einigen kalten gezwungenen Worten. Da rief der Doctor: Ja wahrlich, man vergnügt sich heute höchlich in St. Pierre. Als wir fortritten, begannen die Tänze auf dem Ankerplatz, wo ein Triumphbogen mit einem Transparent errichtet ist, auf dem der Name Marie prangt. Alle Negerhütten sind erleuchtet und mit flatternden Tüchern geziert, was einen gar schönen Anblick gewährt; vor der Festung manövrirte die Miliz mit Trommelschlag und wehenden Fahnen; alle Compagnien vollzählig und alle Leute riefen, die Hüte vor dem Triumphbogen schwenkend: Es lebe Madame! —

Die letzten Worte schienen den General freudig zu bewegen und seine Gemahlin mit Rührung ansehend, sprach er: Die Einwohner lieben dich, Marie; ich glaube, daß du auf ihre Ergebenheit und Treue rechnen kannst. Du sollst auch nächstens einen Besuch in allen Niederlassungen der Insel machen.

Ja, mein Gemahl, sobald du wieder ganz hergestellt bist, machen wir ihn zusammen, antwortete sie mit bewegter Stimme.

Ein düsteres Schweigen folgte diesen Worten; ein Jeder hatte die Idee des Generals und seine Gedanken an die Zukunft errathen. Marie schlug die Augen nieder, um die hervordringenden Thränen zu verbergen. Voinvilliers war im Innern mit sich selbst beschäftigt, und der Arzt beobachtete mit ängstlicher Unruhe die Züge des Kranken, welcher den Kopf in seinem Sessel zurückgelehnt und die Augen halb geschlossen einzuschlafen schien. Alle Fenster der Gallerie, welche zum Eßzimmer diente, waren offen; zwanzig Wachskerzen erhellten den großen Raum, der wie alle übrigen dieser Behausung mit einer eigenthümlichen Mischung von Luxus und Einfachheit möblirt war. Wände und Plafond waren mit Kalk geweißt, ohne irgend eine Malerei oder Verzierung; der Fußboden, mit Steinen verschiedener Farbe ausgelegt, hatte das Ansehen einer groben Mosaik; die plumpen, im Lande verfertigten Möbel zeigten keine sonderlich elegante Form; aber kostbares Silbergeschirr glänzte auf dem Schenkische von massivem Mahagoniholz, und ein großer Kronleuchter von Krystall hing von der Decke herab. (Fort. folgt.)